Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 33 (1907)

Heft: 26

Artikel: Soldaten-Lied: nach bekannter Melodie zu singen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440782

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

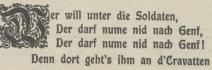
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WWWWWW Soldaten-Lied. WWWWWW

(Mach bekannter Melodie zu singen.)



Denn dort geht's ihm an d'Cravatte Und man speuzt ihm gar in Senf! Büblein, wirst du ein Rekrut, Merk' dir dieses Liedlein gut: d'Genfer hei die Militärler Cheibemässig uf d'r Mugg!

Nach Marokko chaschte fahre In der prächtigschte Mondur, In der prächtigschte Mondur. Dört hett keine dich zum Naare, Me stibizt dir höchstens d'Uhr. Aber z'Schnäf bym wälsche Brueder Da gyt's allergattig Lueder; d'Genfer hei die Militärler Cheibemässig uf d'r Mugg!

Weisch, warum der Rössli-Dufour z'Genf d'r Generalsarm streckt?
z'Genf d'r Generalsarm streckt?
Wil er meint, so am e Stadtbur
G'hör e feschti abeg'reckt.
"Wird me hier jetzt so behandlet,
d'Schwyzer Uniform verschandlet,
Mag i z'Genf," so seit d'r Dufour,
"Nümme Dänkmal bocke. — non!"

Und er g'ragget ab em Choli,
D'rauf gesetzt ihn Alfred Canz,
D'rauf gesetzt ihn Alfred Canz;
Seit zum treue Rössli: "Sooli!"
Und er tätschlet's bis zum Schwanz.
Dann den Säbel fest er schnallt,
Und des Alten Stimme schallt:
"Brauchst du wieder, Genf, 'nen Degen, —
Such' dir einen andern, — oui!"

Der beese Dietrich von Bern.



"General"-Streik" in Genf.